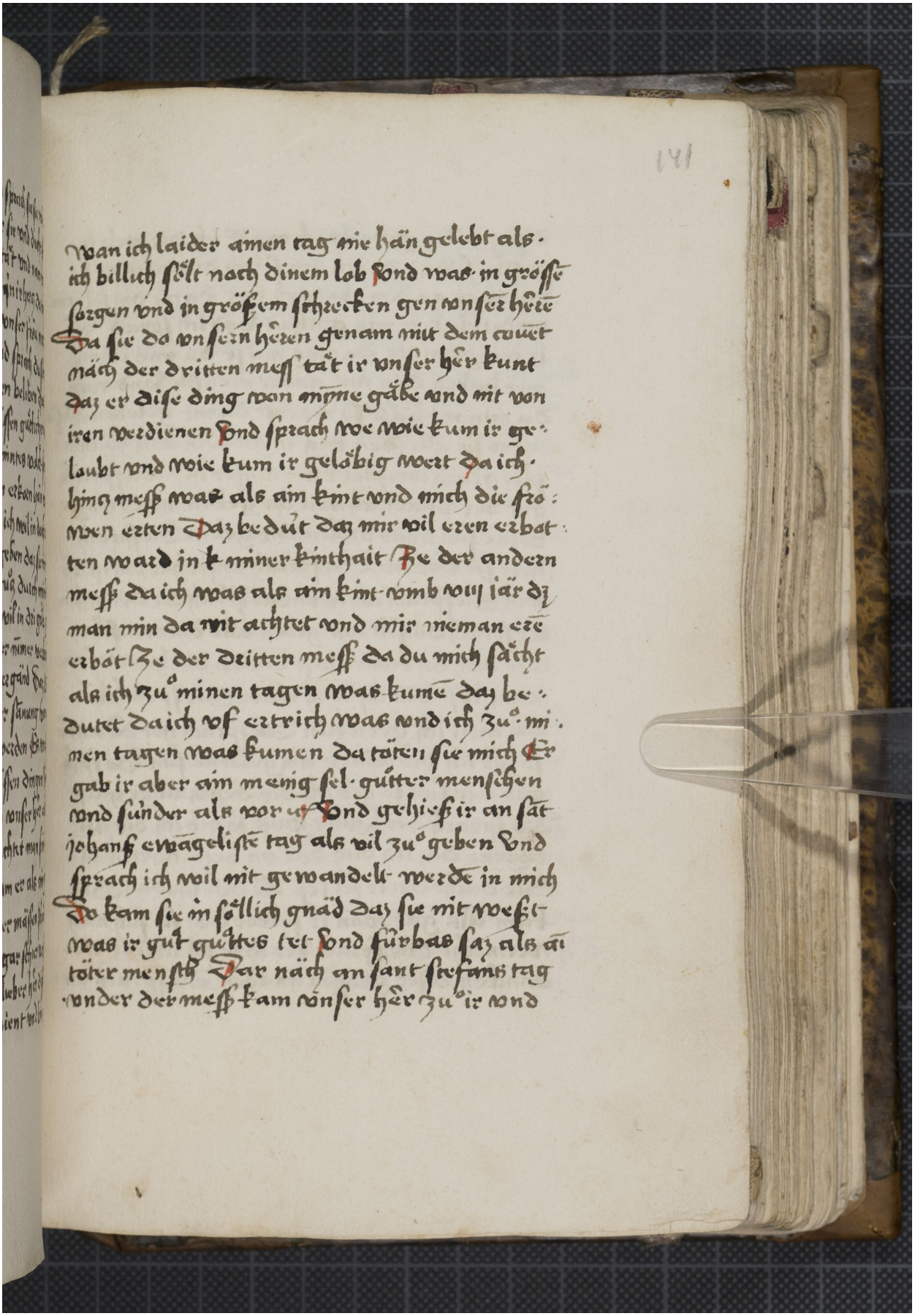
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



141

wan ich laider ainen tag nie hän gelebt als
ich billich sölt nach dinem lob Sond was in grösse
sorgen vnd in grösserem schrecken gen vnser hère
Da sie do vnsern hèren genam mit dem cuwet
näch der dritten messt tät ir vnser hèr kunt
daz er dise ding wan nyme gäbe vnd nit von
iren verdienen Sond sprach wie wie kum ir ge-
laubt vnd wie kum ir geläbig wort Da ich
hing messt was als ain kint vnd mich die frö:
wen ezten Daz bedüt daz mir wil ezen erbat:
ten ward in kiner kinthait Ze der andern
messt da ich was als ain kint vmb vnl iär dz
man min da nit achtet vnd mir nieman eze
erbät Ze der dritten messt da du mich sächt
als ich zu minen tagen was kume daz be-
dutet da ich vf ertrich was vnd ich zu mi-
nen tagen was kumen da töten sie mich Er
gab ir aber ain menig sel gutter menschen
vnd sünder als vor Sond gehiess ir an sat
johanns ewageliste tag als vil zu geben Sond
sprach ich wil nit gewandelt werde in mich
Do kam sie in söllich gnäd daz sie nit wesst
was ir gut gutes tet Sond fürbas saz als ain
töter mensch Dar näch an sant stefans tag
vnder der messt kam vnser hèr zu ir vnd